



Deutsche Reedereien Band 5

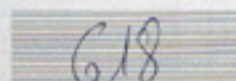
Verlag Gert Uwe Detlefsen

Gert Uwe Detlefsen

Deutsche Reedereien

Band 5

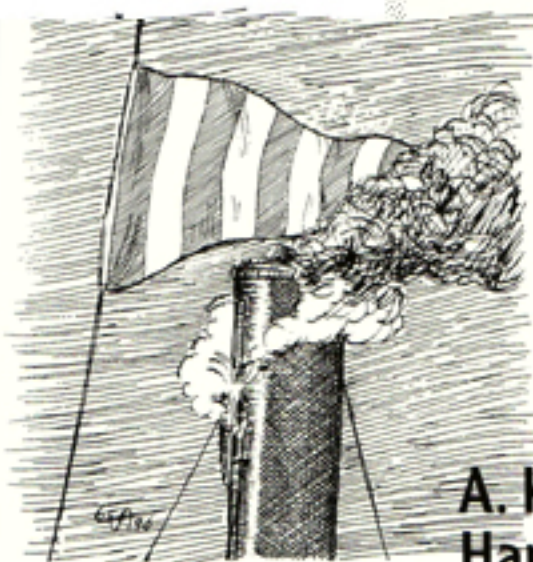
Die Verkaufsaufgabe ist mit 1100 Exemplaren limitiert.
Dieses Exemplar trägt die Nummer

A rectangular box with horizontal lines containing the handwritten number 618 in blue ink.

Verlag Gert Uwe Detlefsen

Verlag Gert Uwe Detlefsen





A. Kirsten, Hamburg – 1878-1975 Hamburg-Pacific-Dampfschiffs-Linie Hamburg-Calcutta-Linie AG

Die Reederei A. Kirsten zählte zu den bekannten, großen deutschen Schiffahrtsunternehmen, und leider auch zu denen, die nicht mehr aktiv sind. Den Firmennamen hat der Nachfahre in sechster Generation, Holger Kirsten, nämlich gekauft und er bewahrt ihn jetzt. Keine große, aber eine kleine Chance sieht er, daß der Name A. Kirsten eines Tages doch wieder mit Aktivität erfüllt wird. Die Flotte von Adolph Kirsten ging als die Shakespeare-Flotte in die Schiffahrtsgeschichte ein. Als Verehrer des sprachgewaltigen Engländers gab er seinen Schiffen die Namen der weiblichen Gestalten aus den 35 Dramen Shakespeares: fast ein Jahrhundert ist er gut gefahren mit 'Cleopatra', der Königin von Ägypten, mit 'Portia', der Gemahlin des Brutus, mit 'Nerissa', der Begleiterin des Kaufmanns von Venedig, mit 'Titania', der Königin der Elfen aus dem Sommernachtstraum. Aber auch 'Adriana', 'Bianca', 'Celia', 'Octavia' oder wie sie alle heißen, haben sich als Schutzheilige so bewährt, daß auch Adolph Kirstens Söhne und Enkel beschlossen, die Shakespeare-Tradition beizubehalten.

Die Geschichte der Schiffahrtsgesellschaft Kirsten geht zurück in das Jahr 1827, als Heinrich Friedrich Kirsten, geboren am 1. Juni 1796, von seinem Stiefvater John de Fontenay die Maklerfirma Fontenay & Hesleden übernahm, nachdem er zuvor einige Jahre unter seinem Namen als selbständiger Makler gearbeitet hatte. Als John de Fontenay 1835 starb, setzte Heinrich Friedrich Kirsten die Geschäfte unter Kirsten & Co. fort. Wenige Jahre später trat er nur noch als H. F. Kirsten auf. Er bot als Makler Verschiffungsmöglichkeiten nach Schottland und Rußland, später auch nach England. Ab 1840 vertrat Kirsten auch Dampfer-Linien, und wenig später taucht der Name des englischen Dampfers CORDELIA auf, ein Name, den später etliche Kirsten-Schiffe trugen.

1878: Gründung der Reederei A. Kirsten

Am 12. September 1866 starb Heinrich Friedrich Kirsten. Am 3. Oktober 1866 übernahm Adolph Kirsten als dritter Sohn die Firma seines Vaters und gründete am gleichen Tag unter seinem Namen die Schiffsmaklerfirma A. Kirsten. 30 Jahre später liquidierte er das väterliche Unternehmen. Von 1867 bis 1872 war Adolph Kirsten Eigner der 208 Commerzlasten großen Bark JESSIE, 1859 von G. R. Clover & Co. in Birkenhead für britische Rechnung gebaut. Aber erst 1878 gründete Adolph Kirsten seine eigene Reederei und nahm am 25. Juni desselben Jahres seinen in jungen Jahren Bohert in die Firma auf. Als ersten Dampfer lieferte ihm die Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, die in den ersten 25 Jahren so etwas

Das Comptoir von
A. Kirsten,
Schiffsmakler,
wird am 15. April 1974 nach der
Alten Gröningerstrasse 9
verlegt.

Das Frachtmotorschiff VOLUMNIA (# 121) erreicht Montreal als erstes Schiff zu Beginn einer neuen Saison. Das Jahr ist leider nicht überliefert. Dem jeweils ersten Schiff zu Saisonbeginn brachte man am Schiffahrtsweg zu den großen Seen und in Kanada großes Interesse entgegen...

(Archiv Holger Kirsten)



Carl Mackprang gründete 1878 eine Getreidehandelsfirma, die immer noch aktiv ist – inzwischen in Hamburg. 1918 eröffnete die Firma in Flensburg eine Reederei, die 1921 aufgegeben, 1950 aber reaktiviert wurde. Eines ihrer Nachkriegsschiffe, der 10.000 tdw-Frachter NORDWIND, machte Geschichte, er gehörte zu den vierzehn Frachtern, die von 1967 bis 1976 im Suezkanal eingeschlossen waren. 1998 wird die Hamburger Firma Johann Haltermann 100 Jahre alt. Angefangen hat sie mit der Herstellung und dem Vertrieb von Teerprodukten und anderen flüssigen Produkten, heute ist sie als Veredelungsbetrieb vor allem für die chemische Industrie tätig. Von 1925 bis 1971 war sie auch als Reederei tätig, die in der Spitze (1956-1959) vier Tanker hatte.

Klaus E. Oldendorff, Sohn des Lübecker Reeders Egon Oldendorff, machte sich 1964 mit dem kleinen Frachter NORDHOLM selbständig. In den inzwischen über 30 Jahren seit der Gründung kaufte oder bestellte er 59 Schiffe. Eines davon nahm er nicht ab und ein anderes verkaufte er schon ein dreiviertel Jahr nach Übernahme. Beides sind Ausnahmen. Nach einer Anfangsphase mit dem Erwerb von Second-hand-Tonnage bestellte Klaus Oldendorff Schiffe vor allem in Serien. Seit 1986 ist...
...der Reeder in seinem Büro und seiner Familie in Zypern ansässig. Er ist ein Gegner subventionierter Schifffahrt und handelt entsprechend konsequent.

Eine der bekanntesten Stettiner Schifffahrtsfirmen und Reedereien ist die von F. G. Reinhold, 1858 gegründet. Nachdem dem Zweiten Weltkrieg gelang ihrem letzten Inhaber, Hans-Günther Siedler, zwar ein erfolgreicher Neuanfang, aber 1965 gab er aus Altersgründen den Betrieb auf. Ebenfalls aufgegeben, aber aus anderen Gründen, hat die Reederei A. Kirsten, einst eine der großen und bekannten Linienreedereien. Die Geschichte der Firma Kirsten geht bis zurück in das Jahr 1827, die Reederei nahm gleichwohl erst 1878 ihren Anfang. Kirsten gründete die Hamburg-Pacific-Dampfschiffs-Linie und die Hamburg-Calcutta-Linie AG, übernahm die renommierte Schiffsmaklerfirma und Reederei von H. J. Perlbach & Co. 126 Schiffe fuhren unter der Kirsten-Flagge bzw. der von Kirsten betriebenen Linienreedereien. Die Mehrzahl von ihnen trug Namen aus Shakespeare-Dramen.

